

Pressemitteilung

Berlin, 08.11.2024

Entbürokratisierung im Gesundheitswesen:

Gesundheitsstadt Berlin e.V. startet Allianz für Qualität und Entbürokratisierung

30 bis 40 Prozent der Arbeitszeit von Ärzten und Pflegekräften in Krankenhäusern werden auf administrative Tätigkeiten verwendet, belegen aktuelle Studien. Während das „Bürokratieentlastungsgesetz“ von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach auf sich warten lässt, führt die Krankenhausreform zu weiteren administrativen Mehrbelastungen für die mehr als 1700 Kliniken.

Der gemeinnützige Verein Gesundheitsstadt Berlin e.V. hat anlässlich des am Donnerstag und Freitag in Berlin stattfindenden **18. Nationalen Qualitätskongress Gesundheit (NQG)** eine Allianz für eine verantwortungsvolle Entbürokratisierung ins Leben gerufen und veröffentlicht eine Publikation mit prominenten Vertreterinnen und Vertretern aus Krankenhäusern, gemeinsamer Bundesausschuss, Medizinischem Dienst, Patientenbündnissen und Krankenkassen. Dazu gehören unter anderem **Prof. Dr. Andreas Beivers** (Professor für Volkswirtschaftslehre & Gesundheitsökonomie an der Hochschule Fresenius sowie Leiter der wissenschaftlichen Projekte der Rhön Stiftung), **Prof. Dr. Tom Bschor** (Leiter und Koordinator der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung am Bundesministerium für Gesundheit), **Dr. Johannes Danckert** (Vorsitzender der Geschäftsführung / Geschäftsführer Klinikmanagement bei Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH sowie stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Berliner Krankenhausgesellschaft), **Prof. Dr. Stefan Gronemeyer** (Vorstandsvorsitzender des Medizinischen Dienst Bund), **Prof. Josef Hecken** (Unparteiischer Vorsitzender Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)), **Dr. Ruth Hecker** (Vorsitzende des Aktionsbündnis Patientensicherheit), **Dr. Jürgen Malzahn** (AOK-Bundesverband) und **Jürgen Möller** (Geschäftsführer pvs Berlin-Brandenburg-Hamburg).

„Ein Bürokratieabbau ist dringend erforderlich, um die Qualität und Effizienz in der stationären Versorgung zu steigern, das Fachpersonal zu entlasten und die Patientinnen- und Patientenversorgung zu verbessern. Angesichts des demografischen Wandels benötigen wir attraktivere Arbeitsbedingungen“ so **Dr. Iris Hauth** (Vorsitzende von Gesundheitsstadt Berlin. **Dr. Daniel Dettling** (Geschäftsführer von Gesundheitsstadt Berlin) führt aus: „Weniger Bürokratie geht auch durch mehr Digitalisierung: Wenn wir Gesundheitsdaten sinnvoll nutzen, dadurch eine bessere Behandlungsqualität erreichen, so unnötige und doppelte Untersuchungen vermeiden und die Patienten auf Augenhöhe einbinden, geschieht der Abbau von Bürokratie quasi automatisch.“

Download Publikation „Eine Allianz für Qualität und Entbürokratisierung“: [Veröffentlichungen | Gesundheitsstadt Berlin e.V.](#)

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. Daniel Dettling, Geschäftsführer Gesundheitsstadt Berlin e.V.

dettling@gesundheitsstadt-berlin.de

Tel.: (030) 700 117 612